

**Sonderbeilage: Sparkassen-Finanzgruppe**

## Gemeinsam nah an den Kunden

Ganzheitliche Betreuung für Privat- und Unternehmervermögen – Im Verbund erfüllt die Sparkassen-Finanzgruppe nahezu jeden Beratungsbedarf

**Börsen-Zeitung, 8.5.2021**  
Die zurückliegenden rund 14 Monate haben gezeigt: Wenn es darauf ankommt, können sich Kundinnen und Kunden auf die Sparkassen-Finanzgruppe verlassen. Eindrucksvoll haben die Institute seit Beginn der Corona-Pandemie bewiesen, wie Kundennähe auch in Zeiten des Social Distancing funktioniert. Ihre Informationsangebote rund um Überbrückungsfinanzierungen, Hilfsanträge und mehr versammelten die Finanzgruppe unter einem prägnanten Motto: „Gemeinsam da durch“.

Wie wichtig und wertvoll persönliche Kundenbeziehungen sind, erleben auch wir bei der Frankfurter Bankgesellschaft, der Privatbank der Sparkassen-Finanzgruppe, täglich. Wir akquirieren ausschließlich im Tandem mit den Sparkassen und betreuen die vermögenden Kunden der regionalen Institute mit hochgradig individuellen Anlagekonzepten. So unterschiedlich wie unsere Kunden waren auch ihre Reaktionen auf die volatilen Kursentwicklungen zu Beginn der Pandemie.

In diesen Situationen kommt es auf transparente Information an: Der vertraute Wealth-Management-Berater hört den Bedürfnissen, Erwartungen und gegebenenfalls auch Ängsten intensiv zu, macht getroffene Anlageentscheidungen nachvollziehbar und passt die Strategie bei Bedarf den neuen Anforderungen des Kunden an – eben „gemeinsam da durch“ oder, wie es in unserer Betreuungsphilosophie heißt: „Eine Spur persönlicher“.

Wer sich austauscht, individuelle Stärken bündelt und an einem Strang zieht, erreicht mehr. So gelingt es den Sparkassen seit langem, durch gezielte Zusammenarbeit mit spezialisierten Verbundpartnern nahezu jeden Bedarf an Finanzdienstleistungen abzudecken. Einer dieser Partner ist die Frankfurter Bankgesellschaft: Durch eine Kooperation können die Institute vor Ort das ganze Leistungsspektrum einer renommierten Privatbank mit Hauptsitz in Zürich und den Standorten in Deutschland aus der Sparkassenfamilie heraus anbieten. Neben Imagegewinn und erhöhter Kundenbindung zahlt sich das für die Sparkassen auch ganz konkret in Provisions-

erträgen aus. Mittlerweile nutzen knapp drei Viertel der deutschen Sparkassen diesen doppelten Mehrwert und treten bei ihren Top-Kunden im Private Banking gemeinsam mit uns auf.

Der Bedarf an individuellen Anlagekonzepten ist höher denn je: Seit Beginn der Coronakrise berichten uns Sparkassen, dass ihre Passivolumina – aufgrund höherer Sparneigung und verringerter Konsummöglichkeiten – massiv zunehmen. Insgesamt haben die Institute im vergangenen Jahr Strafzinsen in Höhe von rund 120 Mill. Euro an die Europäische Zentralbank (EZB) abführen müssen. Auch viele Kunden sehen sich mit Niedrig-, Null- oder Negativzinsen in klassischen Sparprodukten konfrontiert. Von Angeboten zur individuellen und professionellen Vermögensverwaltung können alle Seiten profitieren: Kunden erhalten die Chance auf langfristigen Erhalt und Mehrung ihres Vermögens, und Sparkassen senken Verwahrenentgelte an die EZB, während sie durch die Kooperation mit der Frankfurter Bankgesellschaft Gruppe Provisionserträge erwirtschaften.

Als Einstieg in die Vermögensbetreuung mit der Frankfurter Bankgesellschaft bieten mittlerweile mehr als 50 Institute ihren Kunden die „Vermögensverwaltung für Sparkassen“ (VVS) an. Bei dieser White-Label-Lösung verbleiben die Kundengelder im Depot der Sparkasse, werden vom dortigen Private-Banking-Berater betreut und in ausgewählte Anlagestrategien der Frankfurter Bankgesellschaft investiert. Dies ist in der Regel schon ab einer Anlage-summe von 250 000 Euro möglich. Dadurch eignet sich VVS sowohl im Vermögensaufbau als auch für Hochvermögende, um die Frankfurter Bankgesellschaft zu „testen“, bevor sie weitere Tranchen anlegen. Über alle Institute hinweg haben die Assets und Management in VVS im vergangenen Jahr die Schwelle von 1 Mrd. Euro überschritten – gerade einmal rund dreieinhalb Jahre nach dem Marktstart.

Kunden mit einem liquiden Vermögen ab 1 Mill. Euro bieten Sparkassen das Wealth Management bei der Frankfurter Bankgesellschaft an. Dabei entwickelt ein erfahrener Wealth-Management-Berater aus

Zürich, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg oder München für den Kunden einen individuellen „Maßanzug“, primär aus Einzeltiteln in Aktien und Anleihen mit Schwerpunkt Europa und USA. Durch die starke Nachfrage im Wealth Management, kombiniert mit den Zuwächsen in VVS, konnte die Frankfurter Bankgesellschaft im vergangenen Jahr deutlich über Branchenschnitt wachsen und steigerte das Anlagevolumen mit den Sparkassen auf 13,7 Mrd. sfr – den vorübergehenden Marktschwankungen zum Trotz.

### Ganzheitlicher Ansatz

Die meisten Kunden in der individuellen Vermögensverwaltung haben einen Unternehmer-Background. Vermögen in Deutschland kommt überwiegend aus dem Mittelstand und damit aus einer Kundengruppe, in der die Sparkassen traditionell stark sind. Lücken im Firmenkunden-Angebot der Finanzgruppe füllen Partner wie die Frankfurter Bankgesellschaft, die ihr Leistungsspektrum dafür kontinuierlich ausbaut. So bietet seit einigen Jahren das Family Office der Frankfurter Bankgesellschaft Gruppe spezialisierte Beratung für große Familienvermögen. Die Tochtergesellschaft ist das einzige Multi-Family-Office, das allen Sparkassen offensteht. Häufig kommen die Experten zum Einsatz, wenn ein Unternehmen zentraler Bestandteil des Familienvermögens ist – hier sind besonders viele strategische, rechtliche und emotionale Aspekte zu berücksichtigen. Im zurückliegenden Jahr hat das Family Office zusätzliche Expertise für Immobilientransaktionen und Wealth Planning integriert.

Ein zentraler „Schmerzpunkt“ in vielen mittelständischen Unternehmen ist weiterhin die Regelung der Nachfolge. Neben der klassischen Weitergabe innerhalb der Familie gewinnen alternative Lösungen hierfür an Bedeutung. Um Unternehmer dabei zu unterstützen, hat sich die Frankfurter Bankgesellschaft Anfang 2020 mehrheitlich an der IMAP M&A Consultants AG beteiligt. Das Beratungshaus mit Sitz in Mannheim ist auf die Begleitung von Unternehmenstransaktionen im Mittelstand spezialisiert – ein weiterer

Baustein für das 360-Grad-Angebot der Sparkassen-Finanzgruppe.

Wie wertvoll der ganzheitliche Ansatz im Firmenkundengeschäft sein kann, hat die Sparkasse Paderborn-Detmold jüngst erlebt: Ein Unternehmerkunde plante, die Mehrheit an seiner Firma zu verkaufen und hatte bereits Kontakt zu zwei Mergers-&Acquisitions-(M&A)-Beratungshäusern außerhalb der Finanzgruppe aufgenommen. Die Sparkasse brachte IMAP als Alternative ins Spiel – und mit einer überzeugenden Präsentation setzten sich die Mittelstandsspezialisten gegenüber den Mitbewerbern durch. IMAP begleitete den mehrmonatigen Verkaufsprozess bis zum erfolgreichen Abschluss und erzielte einen sehr guten Kaufpreis für die Unterneh-

mensanteile. Die Kundenbeziehung blieb der Sparkassen-Finanzgruppe erhalten und wurde gefestigt, weil hier Lösungen aus dem Verbund nahtlos ineinandergriffen – zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten.

Zusammen erreichen wir das Beste aus mehreren Welten: Das Leistungsangebot der Sparkassen-Finanzgruppe als Marktführer für den deutschen Mittelstand ist umfassender denn je. Kunden haben weiterhin ihre Sparkasse vor Ort als direkten Ansprechpartner, und die Frankfurter Bankgesellschaft Gruppe ermöglicht den Sparkassen Kompetenzzuwachs, zusätzliches Geschäftsvolumen und Erträge.

Dass die Sparkassen-Finanzgruppe mit dieser Philosophie bei vermögenden Kunden sehr erfolgreich ist,

bleibt auch unabhängigen Markttestern nicht verborgen. Ein Fachmagazin kürte die Frankfurter Bankgesellschaft kürzlich zum dritten Mal in Folge zu einem der zehn empfehlenswertesten Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum. Dabei betonte die Expertenjury – neben der Qualität der Anlagevorschläge und der einfühlsamen Kundenbetreuung – besonders das gelungene Zusammenspiel im Sparkassenverbund bei der Betreuung von Unternehmervermögen. Auszeichnungen wie diese und die positiven Berichte vieler Sparkassen zeigen: Gemeinsam sind wir auf dem richtigen Weg.

.....  
Holger Mai, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Frankfurter Bankgesellschaft Gruppe